

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	2 (1895)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Franz. Geschirrfassmaschine
<b>Autor:</b>	E.O.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-628905">https://doi.org/10.5169/seals-628905</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf in Zukunft besprochen, insofern Lizenzen über neue Erfindungen und Verbesserungen in den Zeugtibernungen durch gewisse und ausschließlich bestimmte und Abbildungen zu untersetzen. Dem Gang des Werks in Wahrheit mit den Titulationsbestreben der verschiedenen Zeugtibernungen soll freuen, die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, auf in andern Lizenzenungen unser Blatt so interessant als möglich gestaltet werden und soll so insofern bestehen, dass die, fairmännische Mitarbeiter auf unserer Seite zu gewinnen.

Für das nächste Jahr rezipiert also unser Blatt jenseitig Aufsatz und Mitteilung des Monats zu folgenden Abonnementspreisen:

Schweiz Fr. 6.-

Ausland " 8.-

halbjährlich

Schweiz Fr. 3.-

Ausland " 4.-

Wir bitten, auf Erinnerungen, die aus Urkunden Missverständnissen gegen 2 malige Rückgabe seien, besonders als Abonnement beauftragt zu können, und sofern wir füllt uns gewünscht sind eine Auslösung des Abonnements, beauftragt, das mit der 1. Rümmerei das nächsten Gefragungstag vorliegen wird.

Herausgegeben

Das Redactions-Comité.

## Patentangelegenheiten & Neuerungen.

### Franz. Geschirrfassmaschine.

(Metier pour la fabrication des remises, de M. M. Devillaine frères)

Bei dieser neuen Geschirrfassmaschine, welche in der „Ind.-Text.“ beschrieben ist, werden die Litzen des Webgeschirrs durch den Zieh- und Hängenagel zweier Hebelelementen gebildet, welche mit Spulen angefertigt, wenn auf sie das Litzenmaterial befindet. Das Geschirr wird also bei dieser Maschine gewebt. Es ist durch einen Zieh- und einen Spannhebel hergestellt.

Unter den beiden Hebelelementen A. A' werden die 2 mit größeren oder

kleinerer Anzahl Fäden bestehenden Organen B. B' gebraucht, welche das  
 Griffhaarbündel bilden. Im Mittelpunkte sind die beiden Organen C. C'  
 einzufangen, welche zur Bildung des Sitznervenbündels dienen und welche nach-  
 dem aufgeschnitten werden, sobald ein Flügel fertig aufgebaut ist. Die betreffenden  
 Fäden sind Organen, welche die Rute ausgestreckt, sind durch Griffhaar ge-  
 spannt und werden mit dem Griffhaarschlägel auf die zweite Welle F auf-  
 gesetzt. Die Fäden, welche die Griffhaarbündel bilden ausgestreckt sind  
 aufgelegt, das in zwei Griffen G & G' aufbewahrt ist. Diese werden durch  
 zwei Haken H & H' gehalten, welche ebenfalls an zwei grannulaten und anodi-  
 lateren Gräben L & L' angebracht sind. Diese beiden Gräben haben einen Anz-  
 gipfel im unteren Theil des Flügels und bewegen sich hin und her. Sie sind  
 durch die Heftklammern J mit einander verbunden und verfallen in eine Zim-  
 mernabendigung, durch die aufgeworfene Welle M befindliche Kugel K.  
 Die Grannula O entfällt die Welle M die Bewegung durch ein Mün-  
 zalglockchen. Auf dieser Münze befürbten die beiden Griffen zuerst Reib-  
 bogen, welche sich im Mittelpunkt des Griffes trennen, wobei der rechte sich den  
 beiden Organen C. C' befindet. Die überstehenden rechten nach links die beiden  
 Griffen B & B'. Damit die feste einander befindlichen Griffen in  
 gleicher Höhe über die Sitzgruben gleiten, sind dann Seile passiert ge-  
 stellt, wie auf Fig. 2 ersichtlich ist.

Die Welle U, welche sich zur Welle O im Verhältniß von 2:1  
 bewegt, treibt durch die Heftklammern N die drei zuerst oben Q genannten  
 Lade P, welche drei Griffen anstekeln. Hier b, c, b' fällt, die den Punkt  
 des Schattens aufzuhalten. Griffen letztere sind die Fäden und Organen B. C. C' B'  
 eingesetzt, welche die Rute bilden. Diese funktionieren folgendermaßen:

1. die mittleren Organe C. C' werden durch zwei auf die Welle V  
 befestigte Greifzettel R. R' bewegt, welche auf einer Distanzierung mit  
 einer Rastung versehen. Die rutschen auf die anstekelten, mit einem  
 Auge aufgespannten Haken R<sup>2</sup>, R<sup>3</sup>, wodurch die Organe gezogen sind.
2. die Greifzettel S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup> bewegen die Sitzfäden, deren Gang und Platzierung  
 an der Sitzung abhängig ist, welche man dem Sitz geben will.

Fig. 1.

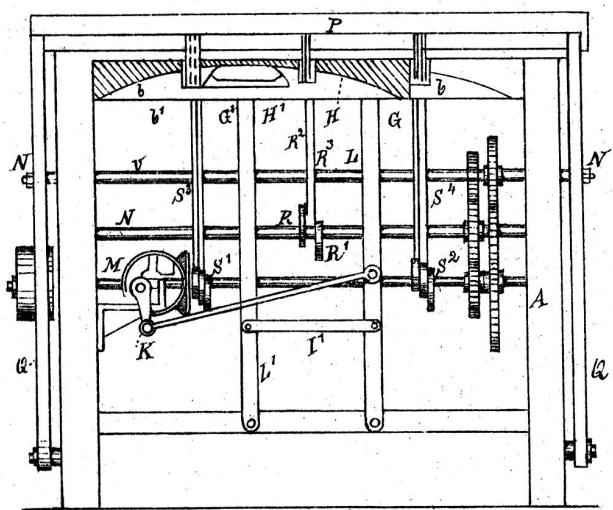


Fig. 2.

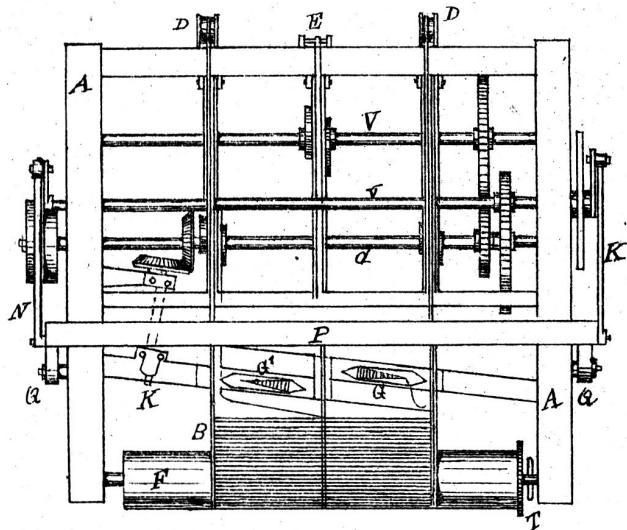


Fig. 3.

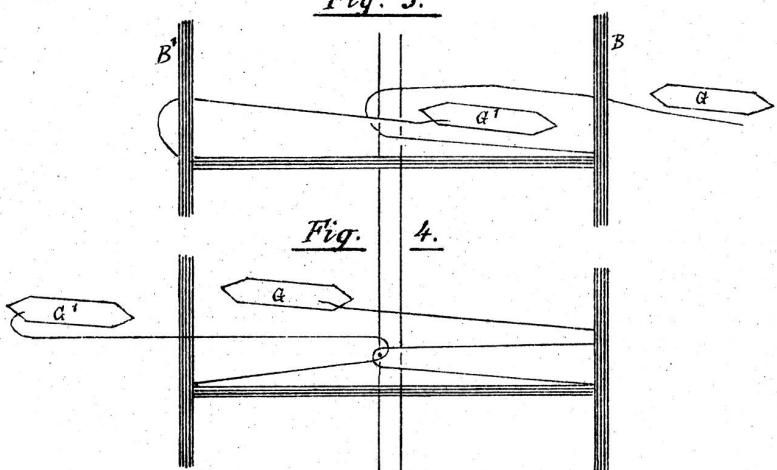


Fig. 4.

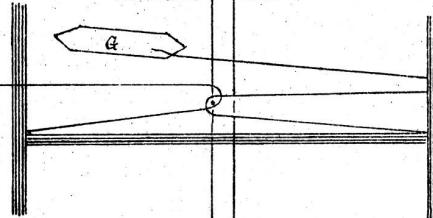


Fig. 5.

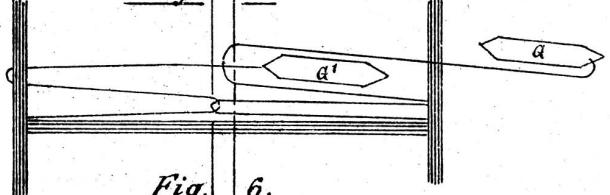


Fig. 6.

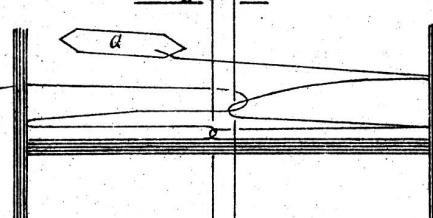
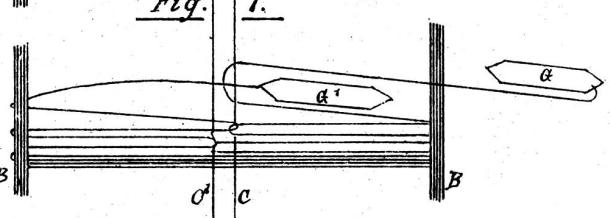


Fig. 7.



Rechts auf den horizontalen O befestigten Gelenken sind vierfach oben dagelegt, je nachdem das Raden, das sie führen, bei jeder Drehbewegung unter und alle zwei Drehbewegungen funktionieren möß. Die Gelenke S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup> wirken ebenfalls auf vertikale Räder S<sup>3</sup>, S<sup>4</sup>, welche die Drehbewegung führen.

Auf Fig. 3 bis 7 ist aufsichtlich wie die Litzen gebildet werden. Fig. 3 zeigt wie die beiden Riffissen zusammensetzen das gesuchte Riffine C und das gespulte Riffine C' auf rechts hinweg verlaufen sind. Das Riffisen G ist unter den Linsenfaden hindergangen, während das Riffisen A die Litze nach rechts hin die Riffine C' gebildete Fülling verdeckt hat. Auf Fig. 4 sind die beiden Riffine C, C' gesetzt worden und die beiden Riffissen haben sich von rechts nach links bewegt. A hat die Linsenfaden in Füllungen, während sie im die Riffine C' eine falsche Litze gebildet hat. Dann wird die rechte Riffine C gespult und die beiden Riffissen bewegen sich wieder nach rechts. Das Riffisen G umschlingt die rechte Linsenfaden, während sie die Riffine C umschließt hat. Fig. 5.

Die folgende Fig. 6 zeigt wie die beiden Riffine C rechtsrum gespult sind, die Riffissen wieder nach links bewegen, A hat die linke Linsenfaden umschlingen, während eine 2 teile falsche Litze gebildet wurde, die nun im die Riffine C.

Fig. 7 veranschaulicht die gespulte Riffine C und die nach rechts bewegten Riffissen, gleichnamig wie in Fig. 3 angegeben.

Auf dieser Weise werden nun und nach die falschen Litzen in die beiden Riffine C, C' gebildet, während die oben gespulten Litzen zur gleichen Zeit in den Linsenfaden eingewoben und nach rechts durch die Lade aneinander geholt werden. Der fertige Gaffionstiel wird durch den Regulatator T auf die Mutter F aufgesetzelt, schließlich wird der Stoff beim Webstuhl.

E.O.

### Soies Grèges colorées artificiellement à la filature.

Der vor Jahren erschienene Aufsatz des Bulletin des soies et des soieries folgenden interessanter Artikel:

Bei einiger Zeit verschiedenen Filateurs, namentlich in der Lombardei und verschiedenen Plätzen angelegten Rückstanzen, in der Nähe